

IST DIE BIBEL GEFÄLSCHT WORDEN?

HERAUSFORDERUNG: Der Koran lehrt, dass Mose die Tora (Taurat) von Allah erhalten hat, dass David die Psalmen (Zabur) bekommen hat und dass Christus das Evangelium (Injil) von Allah empfing. Dennoch nehmen Muslime diese Bücher, die heute in der Bibel zusammengefasst sind, nicht an. Sie sagen, dass Juden die Tora und die Psalmen und dass Christen das Evangelium gefälscht hätten. In der Bibel liege uns nicht mehr die ursprüngliche Kundgebung des Willens Gottes vor.

Diese Haltung begründen Muslime mit Aussagen des Korans, den sie als ungefälschtes Wort Gottes annehmen. Dort findet man Anschuldigungen gegen die „Leute des Buches“, dass sie das Wort Gottes manipuliert hätten. Studiert man solche Aussagen im Koran, so findet man drei Arten von Anschuldigungen gegen Leute des Buches. Jeden dieser Vorwürfe lassen wir beispielhaft mit einem Koranvers zu Wort kommen:

1. Leute des Buches würden die Wahrheit vor anderen Leuten verbergen: „Denjenigen, denen wir das Buch haben zukommen lassen, kennen es, wie sie ihre Söhne kennen; und gewiss, eine Gruppe von ihnen verschweigen die Wahrheit wissentlich.“ (Sure al-Bagara 2,146, siehe in derselben Sure auch die Verse 42; 159 und 174-176.)

2. Leute des Buches würden ihre Zungen beim Vorlesen ihres Buches verdrehen: „Und gewiss, eine Gruppe von ihnen (von den Leuten des Buches) verdrehen ihre Zungen beim (Rezitieren des) Buch(es), damit ihr meint, es wäre vom Buch, wobei es nicht vom Buch ist; und sie sagen, es ist von Allah, aber es ist nicht von Allah; und sie sagen (damit) wissentlich Lügenhaftes über Allah aus.“ (Sure Al 'Imran 3,76; siehe auch Sure al-Nisa' 4,46b)

3. Kinder Israels verfälschen das Wort Gottes aus seinem ursprünglichen Zusammenhang: „Möchtet ihr (Muslime), dass sie (die Kinder Israels) euch glauben, obwohl eine Gruppe von ihnen das Wort Gottes zu hören pflegten und es dann wissentlich gefälscht haben, nachdem sie es verstanden hatten?“ (Sure al-Bagara 2,75; siehe auch Sure al-Nisa' 4,46a und Sure Al 'Imran 3,13)

Sind diese Anschuldigungen im Koran ausreichend, um die Wahrheit der Tora, der Psalmen und des Evangeliums und mit ihnen die Wahrheit der ganzen Bibel, wie sie uns heute vorliegt, in Zweifel zu ziehen? Müssen Muslime vom Koran her glauben, dass die Bibel gefälscht ist?

ANTWORT: Nirgendwo im Koran wird CHRISTEN vorgeworfen, sie hätten' das Evangelium gefälscht. Jeder Muslim kann also im Ausgang vom Koran dem Evangelium Christi, so wie es heute in Umlauf ist, vertrauen.

Der Kontext der Vorwürfe des Korans gegen Leute des Buches zeigt, dass immer JUDEN oder KINDER ISRAELS gemeint sind und nie Christen. Studiert man die Anschuldigungen, so kann man Folgendes feststellen:

1. Wenn der Koran verkündet, Juden würden Wahrheiten aus dem Buch verschweigen, dann lehrt der Koran damit, dass sie den Text ihres von Gott herkommenden Buches NICHT verändert haben. Die Wahrheit des Buches, die sie verbergen, bleibt unberührt auch durch ihr Schweigen.

2. Wenn der Koran lehrt, Kinder Israels hätten beim Zitieren aus ihrem Buch ihre Zungen verdreht, und damit Falsches über Gott ausgesagt, dann verkündet der Koran damit, dass sie das ihnen von Gott offenbarte Buch NICHT gefälscht haben, denn das fehlerhafte Zitieren verändert den geschriebenen Text nicht.

3. Schließlich berichtet der Koran, dass eine Gruppe der Juden einige Worte Gottes gefälscht hatte. Damit lehrt der Koran aber, dass NICHT ALLE Juden ihr Buch gefälscht haben, und dass NICHT das ganze Buch der Juden gefälscht worden sei. Juden, die nicht dem Beispiel der Gruppe der Fälscher folgten, haben darüber gewacht, dass ihr Buch unversehrt blieb.

TRAURIGE NACHRICHT: Der Koran verlangt nicht dass Muslime glauben, die Bibel sei gefälscht worden. Die islamische Behauptung, die von Gott stammenden Bücher der Kinder Israels und der Christen seien gefälscht worden, kann nicht durch die Anschuldigungen des Korans gegen einige Juden begründet werden.

GUTE NACHRICHT: Jeder Muslim kann der Bibel vertrauen. Nach den Aussagen des Korans kann jeder Muslim glauben, dass er den von Gott offenbarten Schriften der Juden und Christen trauen kann.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN: Liest man den Koran, so stellt man fest, dass nicht wenige seiner Verse die Wahrheit der Tora und des Evangeliums und damit auch der Bibel bestätigen. Hier

sind einige Belege aus dem Buch der Muslime, die zeigen, dass die Bibel zur Zeit Muhammads nicht gefälscht war:

-- Die Tora des Mose ist vertrauenswürdig: „Gewiss, wir (Allah) haben die Tora herab gesandt, in der Rechtleitung und Licht ist. Mit ihr richten die Propheten, die sich ergeben haben, für die, die rechtgeleitet wurden (die Juden). Und die Rabbiner und die Schriftgelehrten (richten auch) mit dem, was ihnen vom Buch Allahs zur Bewahrung anvertraut wurde. Und sie waren Zeugen über es....“ (Sure al-Ma'ida 5,44)

— Das Evangelium Christi ist vertrauenswürdig: „In ihren Spuren ließen wir Isa, den Sohn Marias, folgen, der bestätigte, was ihm von der Tora überliefert wurde. Und wir ließen ihm das Evangelium zukommen, in dem Rechtleitung und Licht ist, und das von der Tora Überlieferte bestätigt. Und es ist Rechtleitung und Ermahnung für die Gottesfürchtigen. Und die Leute des Evangeliums sollen nach dem richten, was Allah darin hat herabkommen lassen....“ (Sure al-Ma'ida 5,46+47a)

— Die Tora und das Evangelium müssen mit ihrer Wahrheit aufgerichtet werden: „Sprich: Ihr Leute des Buches! Ihr seid nichts, bis ihr die Tora und das Evangelium aufrichtet, und das, was euch von eurem Herrn herab gesandt wurde....“ (Sure al-Ma'ida 5,68)

-- In Zweifelsfällen wird Muhammad, im Blick auf Eingebungen von Allah, angewiesen, die Leute des Buches zu befragen: „Wenn du im Zweifel bist über das, was wir zu dir herab gesandt haben, dann frage diejenigen, die das Buch lesen, bevor du da warst....“ (Sure Yunus 10,94, vgl. Sure al-Naht 16,43)

Diese Verse aus dem Koran machen klar, dass ein Muslim die Bibel als wahr annehmen kann und muss